

#LandschaftZukunft! | FAQ



Warum wurde die Kampagne ins Leben gerufen?

Mit der Kampagne **#LandschaftZukunft!** wollen die AGDW - Die Waldeigentümer und die Familienbetriebe Land und Forst darüber informieren, welche weitreichenden Eingriffe in die Land- und Forstwirtschaft mit der Wiederherstellungsverordnung (W-VO) der EU einhergehen. Und sie wollen die klare Botschaft senden, dass die Verordnung in der aktuellen Form inakzeptabel ist und grundlegend überarbeitet werden muss.

Warum wird die Wiederherstellungsverordnung abgelehnt?

Die Wiederherstellungsverordnung geht von einem fehlgeleiteten Ansatz aus. Sie will frühere Lebensraumtypen wiederherstellen, ohne die durch den Klimawandel bedingten Auswirkungen auf unsere Umwelt zu berücksichtigen. Das politisch verordnete Zurück blendet land- und forstwissenschaftliche Realitäten aus und hat massive Folgen für die seit Generationen gewachsene, nachhaltige Bewirtschaftung. Darüber hinaus ist die inhaltliche Ausgestaltung intransparent und die Finanzierung ungeklärt.

Welche negativen Folgen hätte die Verordnung in der Praxis?

Die Wiederherstellungsverordnung entzieht der Land- und Forstwirtschaft Flächen indem sie die an den jeweiligen Standort angepasste Bewirtschaftung massiv einschränkt. Die sichere Versorgung mit Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen wird dadurch genauso gefährdet wie die damit verbundene Unabhängigkeit. Darüber hinaus gefährdet die W-VO den erfolgreich begonnenen und dringend notwendigen Aufbau klimaresilienter Wälder. Des Weiteren bringt sie einen lähmenden Bürokratieaufwuchs für die Betriebe mit sich.

Wen betrifft die Verordnung direkt bzw. besonders stark?

Durch die wichtigen Artikel 4, 11 und 12 der Wiederherstellungsverordnung sind in erster Linie die Land- und Forstwirtschaft bzw. vor allem die Waldbesitzenden betroffen. Daneben tangiert die Verordnung aber auch unmittelbar die Verbraucher, weil sich die negativen Folgen für die Produktion von Nahrungsmitteln und Bereitstellung von Rohstoffen auf die Versorgungslage und letztlich auch die Preise auswirken.

Warum wurde der Kampagnen-Titel „#LandschaftZukunft!“ gewählt?

Der Kampagnen-Claim **#LandschaftZukunft!** soll herausstellen, was die Betriebe, was die Menschen im ländlichen Raum tagtäglich durch ihre Expertise und ihr Engagement leisten. Das Land schafft Zukunft für unser Land. Dafür braucht es (Kultur)Landschaften und Gestaltungsspielraum, kein politisch verordnetes Land von gestern und keine praxisferne, bürokratische Wiederherstellungsverordnung aus Brüssel.

An wen wendet sich die Kampagne #LandschaftZukunft!?

Eine Zielgruppe der Kampagne **#LandschaftZukunft!** ist die Land- und Forstwirtschaft, die über die W-VO und ihre Auswirkungen informiert wird. Daneben wendet sich die Kampagne vor allem an die politischen Entscheider in Brüssel und Berlin, auf Bundes- und Landesebene. Und sie erinnert die Bundesregierung an ihr explizites Versprechen aus dem Koalitionsvertrag, sich für eine praxisnahe Regelung einzusetzen.

Warum arbeitet die Kampagne mit der Bildmarke „NO W-VO DEAL“?

Neben dem inhaltlichen Kampagnen-Claim **#LandschaftZukunft!** wird mit **NO DEAL** auf plakative Weise die klare Ablehnung der W-VO in ihrer jetzigen Ausgestaltung zum Ausdruck gebracht. In Anlehnung an den Green Deal als Ursprung der Verordnung sagt die Land- und Forstwirtschaft **NO DEAL** zur W-VO. Kombiniert wird die Botschaft mit dem gesenkten Daumen als verbindende Kampagnen-Geste.

Bedeutet NO DEAL ein Nein zu den Naturschutzbestreben der EU?

Die Kampagne unterstützt das grundsätzliche Bestreben der EU nach Klima- und Artenschutz. Faktische Stilllegung von Flächen, weiterwachsende Bürokratie und praxisferne, restriktive Vorgaben in der Land- und Forstwirtschaft sind dafür allerdings nicht zielführend. Ohne nachhaltige Bewirtschaftung sind die Klimaziele nicht zu erreichen. **#LandschaftZukunft!** spricht sich dafür aus, Bewirtschaftung und den Schutz von Klima und Umwelt verantwortungsbewusst zu vereinen.

Wer schaut kritisch auf die Wiederherstellungsverordnung?

Die W-VO, die international als Nature Restoration Law bezeichnet wird, ist in ganz Europa höchst umstritten. Erst durch ein eigenmächtiges Votum von Österreichs Umweltministerium Gewessler (Grüne) kam eine Mehrheit dafür zustande. Auf der Agrarministerkonferenz in Heidelberg im September 2025 haben sich elf Bundesländer gegen die W-VO ausgesprochen und eine Überarbeitung gefordert. Die deutliche Kritik an der W-VO in ihrer aktuellen Form kommt aus einer Vielzahl von Regionen und einem breiten gesellschaftlichem Spektrum.

Wie können Interessierte die Kampagne unterstützen?

Interessierte können die Kampagne **#LandschaftZukunft!** unterstützen, indem sie die Download-Inhalte der Webseite teilen oder die Posts auf den Social-Media-Plattformen der Kampagne liken. Daneben können sie kurze Handyvideos oder Fotos an info@no-wvo-deal.de schicken, mit denen sie zeigen, wie der ländliche Raum die Zukunft des Landes gestaltet, wie Aufforstung, Bewirtschaftung und Generationendenken vor Ort aussehen. Dabei können sie durch die verbindende Kampagnen-Geste des gesenkten Daumens ihr **NO DEAL** zur Wiederherstellungsverordnung demonstrieren.

